

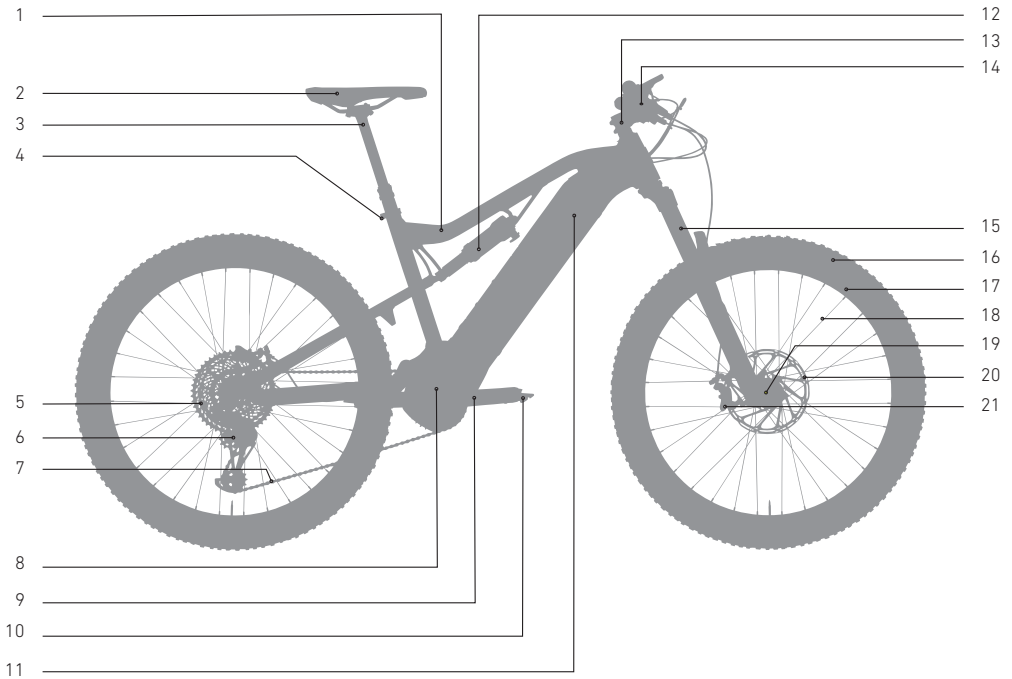
ROSE

CYCLE YOUR WAY



2017.11 - E-MTB_DE

BETRIEBSANLEITUNG



1	Rahmen	12	Dämpfer
2	Sattel	13	Vorbau
3	Sattelstütze	14	Lenker mit Griffen, Brems- und Schalthebel
4	Sattelklemmschelle	15	Federgabel
5	Kassette	16	Reifen
6	Schaltwerk	17	Felge
7	Kette	18	Speiche
8	Antriebseinheit	19	Nabe
9	Kurbel mit Kettenblatt	20	Bremsscheibe
10	Pedal	21	Bremssattel
11	Akku		

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf deines ROSE Traumbikes!

Wir freuen uns, dass du dich für uns entschieden hast, und sind uns sicher, dass dir dein neues Bike jeden Tag ein Lächeln aufs Gesicht zaubern wird.

Dein Bike ist ein Unikat - Bevor es den Weg zu dir gefunden hat, ist es bei uns von einem erfahrenen Mitarbeiter individuell von Hand montiert und von einem weiteren Mitarbeiter auf unsere höchsten Qualitätsansprüche endkontrolliert worden. Wir garantieren daher, dass dein Fahrrad betriebs sicher und auf dem neuesten Stand der Technik ist. Leicht zu bedienende Schaltungen und Bremsen, ein exzellentes Design und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis sind nur einige der Gründe, warum du dein Bike lieben wirst.

Zum Versand wurden einige Komponenten demontiert oder verstellt. Diese müssen in ein paar einfachen Schritten montiert bzw. eingestellt werden (siehe „3. Fahrrad montieren“ auf Seite 12).

Bei regelmäßiger Pflege und Wartung (siehe „8. Wartung“ auf Seite 36) wirst du mit deinem Bike auch nach vielen Jahren reichlich Fahrspaß haben. Um dein Fahrrad optimal pflegen zu können, findest du in dieser Bedienungsanleitung alles Wissenswerte zu den Themen Bedienung, Wartung und Pflege.

Wir empfehlen dir, die Wartung und Pflege deines Bikes regelmäßig und gründlich durchzuführen. Deine Sicherheit und der Werterhalt deines Bikes sollten dir den Aufwand wert sein.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt alle Details, die für den sicheren Betrieb deines Bikes wichtig sind und zusätzlich die wichtigsten und allgemein gültigen Fakten zu deinem Bike. Solltest du detailliertere Informationen zu den in deinem Bike verbauten Komponenten benötigen, kannst du auf die jeweiligen Bedienungsanleitungen der einzelnen Komponentenhersteller zurückgreifen. Diese liegen deinem Fahrrad bei oder sind online abrufbar.

Bitte nimm dir die Zeit und lies diese Anleitung sorgfältig durch. Besonders die Abschnitte mit den Signalwörtern „GEFAHR“, „WARNUNG“ und „VORSICHT“ sind von großer Bedeutung. Den Inhalten dieser Gefahrenhinweise ist unbedingt Folge zu leisten. Zudem empfehlen wir dir, die in „6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 29 beschriebenen Arbeitsschritte durchzuführen und regelmäßige Inspektionen (siehe „8. Wartung“ auf Seite 36) durch unseren Bike Service vornehmen zu lassen, um bei jeder Fahrt für deine Sicherheit zu sorgen.

Dein ROSE Bikes Team wünscht dir viel Spaß mit deinem Traumbike!

1. Allgemeines.....	5
1.1 Erklärung verwendeter Symbole.....	5
1.2 Zielgruppe.....	6
1.3 Anforderungen an den Fahrer.....	6
1.4 Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller.....	6
1.5 Werkzeuge.....	6
1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör.....	6
1.7 Tausch von Bauteilen.....	6
1.8 Gewährleistung und Garantie.....	7
1.9 Verschleißteile.....	7
1.10 Gewichtsgrenze.....	7
1.11 Haftungsausschluss.....	7
2. Sicherheit	8
2.1 Allgemeine Sicherheit.....	8
2.2 Sicherheit im Umgang mit den Bremsen.....	9
2.3 Sicherheit im Umgang mit dem Akku.....	10
2.4 Sorgfaltspflicht des Fahrers.....	10
2.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch.....	11
3. Fahrrad montieren	12
3.1 ROSE Bike Box öffnen und Inhalt entnehmen.....	12
3.2 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen.....	13
3.3 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen [Elec Tec FS].....	14
3.4 Neigung des Lenkers einstellen.....	15
3.5 Vorderrad einbauen.....	16
3.6 Sitzhöhe bei Vario-Sattelstützen mit interner Leitungsverlegung anpassen.....	17
3.7 Pedale anbringen.....	19
4. Fahren mit dem E-Bike	20
4.1 Übersicht über das E-Bike System.....	20
4.2 Fahren.....	22
4.3 Akku laden.....	27
5. Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad	28
6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt.....	29
6.1 Vor der Fahrt.....	29
6.2 Nach der Fahrt.....	31
6.3 Nach einem Sturz.....	32
7. Transport, Lagerung und Entsorgung.....	33
7.1 Transport im Auto.....	33
7.2 Transport auf dem Auto-Heck- oder Dachträger.....	33
7.3 Lagerung des Akkus.....	33
7.4 Lagerung des Fahrrads.....	33
7.5 Versand des Fahrrads.....	34
7.6 Versand des Akkus.....	34
7.7 Entsorgung.....	35
8. Wartung	36
8.1 ROSE Bike Service.....	36
8.2 Inspektion von Fahrrädern.....	36
8.3 Tausch von Bauteilen.....	37
8.4 Reifendruck.....	38
8.5 Anzugsdrehmomente.....	39

1. Allgemeines

Diese Bedienungsanleitung ist der wichtigste Baustein zur gefahr- und beschädigungsfreien Montage, Anwendung und Wartung deines neuen Fahrrads. Sie soll dir die wichtigsten technischen Grundlagen deines Fahrrads vermitteln, dich bei der Montage deines Fahrrads unterstützen und dir hilfreiche Tipps zur Anwendung während der gesamten Lebensdauer deines Fahrrads geben. Bei Zweifeln oder Unsicherheiten bezüglich der Arbeiten an deinem Fahrrad solltest du unbedingt einen ausgebildeten Zweiradmechaniker hinzuziehen.

Diese Bedienungsanleitung muss vor der ersten Verwendung deines Fahrrads gelesen und verstanden worden sein. Stelle sicher, dass auch Drittanwender über die Inhalte dieser Bedienungsanleitung informiert werden und die Inhalte verstehen und beachten.

Bewahre diese Bedienungsanleitung für späteres Nachschlagen auf. Verkaufst oder verschenkst du dein Fahrrad, muss diese Bedienungsanleitung deinem Fahrrad beigelegt werden.

Diese Bedienungsanleitung ist zusätzlich als PDF-Datei unter rosebikes.de/Bedienungsanleitungen verfügbar.

1.1 Erklärung verwendeter Symbole



GEFAHR

...kennzeichnet eine Gefährdung mit hohem Risikograd, die Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

...kennzeichnet eine Gefährdung mit mittlerem Risikograd, die leichte oder mittlere Verletzungen zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

...kennzeichnet eine Gefährdung mit niedrigem Risikograd, die geringfügige oder mäßige Verletzungen zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



HINWEIS

...kennzeichnet eine Gefährdung für Sachgüter.



...kennzeichnet weiterführende oder ergänzende Informationen.

1.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Handbuchs bist Du, der Besitzer bzw. die Besitzerin des ROSE Fahrrads.

Voraussetzung zur Montage und Wartung des Fahrrads ist grundlegendes Wissen in der Fahrradtechnik. Bestehen Zweifel, sollte unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden. Falsche Montage oder falsche Wartung deines Fahrrads können zu schwerwiegenden Unfällen mit Todesfolge führen!

1.3 Anforderungen an den Fahrer

Der Fahrer muss Fahrrad fahren können, d. h. er muss Grundkenntnisse über den Gebrauch eines Fahrrads besitzen und das nötige Gleichgewichtsgefühl haben um ein Pedelec sicher lenken und steuern zu können. Der Fahrer muss geistig und körperlich in der Lage sein, das Fahrrad über einen längeren Zeitraum und eine längere Strecke sicher zu bedienen. Für Einsteiger und Wiedereinsteiger empfehlen sich besondere Fahrkurse für Pedelecs.

1.4 Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller

Diese Bedienungsanleitung enthält alle Angaben zum sicheren Umgang mit deinem Fahrrad. Neben dieser Bedienungsanleitung liegen deinem Fahrrad einige Produktinformationen oder Bedienungsanleitungen verschiedener Komponentenhersteller bei. Bei Bedarf können hier weitere Informationen zu z. B. Montage- und Einstellarbeiten sowie spezifische Produktinformationen entnommen werden. Möglicherweise sind die Bedienungsanleitungen einzelner Hersteller nur online abrufbar.

1.5 Werkzeuge

Alle Arbeiten am Fahrrad dürfen nur mit geeignetem Werkzeug durchgeführt werden.

Alle Schraubverbindungen müssen mit einem geeigneten Drehmomentschlüssel angezogen werden. Bei richtiger Handhabung wird so die Überdehnung der Schrauben mit anschließender Bruchgefahr verhindert.

Nur mit einwandfrei funktionierenden und unbeschädigten Werkzeugen kann eine einwandfreie Montage bzw. Demontage der Komponenten gewährleistet werden.

1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör

Fahrradanhänger dürfen nur mit speziellen Vorrichtungen an der Hinterradachse des Fahrrads befestigt werden. Kindersitze und Anhänger mit Klemm-Montage an der Sattelstütze oder am Rahmen dürfen nicht verwendet werden. Gepäckträger dürfen nur an dafür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

Bitte prüfe vor der Montage von Anbauteilen und Zubehör die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

Das maximale Systemgewicht (siehe „1.10 Gewichtsgrenze“ auf Seite 7) darf auch mit montierten Anbauteilen und Zubehör nicht überschritten werden!

1.7 Tausch von Bauteilen

Da die Bauteile von E-Bikes besonderen Belastungen unterliegen, dürfen nicht alle Bauteile ohne Weiteres getauscht werden. Beim Tausch vieler Bauteile muss eine Freigabe von ROSE Bikes oder der Teilehersteller erfolgen. Siehe auch „8. Wartung“ auf Seite 36. Wende dich bei Fragen an den ROSE Bike Service.

1.8 Gewährleistung und Garantie

Alle Infos zu Gewährleistung und Garantie findest du unter rosebikes.de/agb.

Tuning deines E-Bikes führt zum Erlöschen sämtlicher Garantieansprüche.

1.9 Verschleißteile

Das Fahrrad als technisches Produkt besteht aus vielen Komponenten, die aufgrund ihrer Funktion einem Verschleiß unterliegen. Die in der folgenden Auflistung erwähnten Komponenten sollten deshalb regelmäßig kontrolliert und nach Bedarf ausgetauscht werden:

- Akku und Antrieb
- Reifen und Schläuche
- Felgen
- Bremsbeläge
- Lager (Steuersatz, Innenlager, Hinterbau-Lagerung, Nabenlager)
- Ketten, Kassetten und Ritzel
- Lenker und Vorbauten
- Griffe
- Sattel und Sattelstütze
- Fett, Schmierstoff, Hydrauliköl und Bremsflüssigkeit
- Innen- und Außenzüge für Bremsen und Schaltung
- Federgabeln / Dämpfer
- Aufkleber und Lackierungen

1.10 Gewichtsgrenze

ROSE E-Mountainbikes sind für ein Maximalgewicht von 140 kg ausgelegt. Das Maximalgewicht addiert sich aus Fahrer, Fahrrad, Ausrüstung (Helm, Rucksack, Schuhe, Kleidung), Gepäck sowie Anbauteilen und Zubehör (siehe „1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör“ auf Seite 6).

1.11 Haftungsausschluss

Die in diesem Handbuch aufgeführten Tätigkeiten müssen von Personen mit ausreichendem Fachwissen durchgeführt werden.

Der Anwender haftet für Schäden infolge von:

- Verwendung außerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs (siehe „2.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch“ auf Seite 11)
- Nichtbeachtung sicherheitsrelevanter Bestimmungen
- Unsachgemäßer Montage, Reparatur und Wartung
- Verwendung nicht zugelassener Ersatz- und Zubehörteile
- Veränderung des Bauzustandes
- Tuning

Bei Zweifeln muss ein ausgebildeter Zweiradmechatroniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

2. Sicherheit

2.1 Allgemeine Sicherheit



GEFAHR

Trage bei jeder Fahrt einen Helm. Passe deine Fahrweise deinen Fähigkeiten an. Respektiere deine Grenzen und taste dich nur langsam an neue Fahrsituationen heran.



GEFAHR

Unfallgefahr durch Benutzung des Bordcomputers während der Fahrt!

Lesen der Anzeigen auf dem Bordcomputer oder Änderungen an den Einstellungen lenken dich vom Verkehrsgeschehen ab. Unfälle durch verzögerte oder ausbleibende Reaktion können die Folge sein!

- Wenn du über den Wechsel der Unterstützungsstufe hinaus Eingaben in deinem Bordcomputer vornehmen willst, halte an und gib die entsprechenden Daten in einem vom Verkehr geschützten Bereich ein.



GEFAHR

Unfallgefahr durch Fehleinschätzung durch andere Verkehrsteilnehmer!

Die Geschwindigkeit von E-Bike-Fahrern wird von anderen Verkehrsteilnehmern meist unterschätzt.

- Fahre stets vorausschauend und verlasse dich nicht auf angemessene Reaktionen der anderen Verkehrsteilnehmer.



GEFAHR

Unfallgefahr durch ungenügende Ausstattung für den öffentlichen Straßenverkehr!

ROSE E-Mountainbikes sind nicht für den öffentlichen Straßenverkehr vorgesehen. Möchtest du dein Fahrrad trotzdem im öffentlichen Straßenverkehr nutzen, müssen die hierfür erforderlichen Komponenten (Lichtanlage, Reflektoren etc.) gemäß StVZO von einem ausgebildeten Zweiradmechatroniker nachgerüstet werden.

Möglicherweise gelten außerhalb Deutschlands anderslautende gesetzliche Anforderungen.



GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäß montierte Komponenten!

Unsachgemäß montierte Komponenten können sich während der Fahrt lösen!

- Die Montage muss gemäß dieser Bedienungsanleitung erfolgen.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechatroniker hinzugezogen werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Aktivierung des E-Bike-Systems!

- Vor jeglichen Arbeiten am E-Bike (z. B. Inspektion, Reparatur, Montage, Wartung, Arbeiten an der Kette etc.), vor Transport (im Auto, im Flugzeug etc.) und vor der Lagerung muss der Akku aus dem E-Bike entfernt werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch plötzliches Versagen vorgeschädigter oder verschlissener Komponenten!

Fahrräder sind sehr hohen Belastungen und hohem Verschleiß ausgesetzt. Zusätzlich verursachen Stürze oder nicht vorgesehene Fahrmanöver nicht vorhersehbare Belastungsspitzen. Diese Belastungen können Komponenten deines Fahrrads unbemerkt vorschädigen.

- Dein Fahrrad muss regelmäßig durch einen ausgebildeten Zweiradmechaniker auf Verschleiß und Beschädigungen geprüft werden. Siehe auch „8. Wartung“ auf Seite 36. Verschlissene oder beschädigte Komponenten müssen getauscht werden.

2.2 Sicherheit im Umgang mit den Bremsen



GEFAHR

Unfallgefahr durch reduzierte Bremsleistung infolge nicht eingebremster Bremsbeläge!

Scheibenbremsen können erst nach sorgfältigem Einbremsen der Bremsbeläge ihre volle Bremskraft entfalten. Wähle dazu eine Straße abseits des öffentlichen Straßenverkehrs.

- Bremse 20 bis 30 mal mit der Vorder- oder Hinterradbremse von 30 km/h auf 5 km/h ab und wiederhole den Vorgang anschließend für die zweite Bremse. Die Bremsungen sollten so stark wie möglich erfolgen, ohne dass eines der Räder blockiert.
- Beachte hierzu auch Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung). Bei Abweichungen müssen die Angaben des Herstellers beachtet werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch hohe Bremskraft der Scheibenbremsen!

Moderne Scheibenbremsen besitzen eine sehr hohe Bremskraft. Plötzliches Bremsen kann zum Kontrollverlust des Fahrrads führen.

- Mache dich abseits des öffentlichen Straßenverkehrs in sicherer Umgebung mit der Bremswirkung deiner Scheibenbremsen vertraut.

2.3 Sicherheit im Umgang mit dem Akku

Zusätzlich zu diesen Sicherheitshinweisen müssen die Bestimmungen gemäß „8. Transport, Lagerung und Entsorgung“ auf Seite 34 beachtet werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch falsche Handhabung des Akkus oder Verwendung außerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs!

- Der Akku darf nur in Verbindung mit dem dafür vorgesehenen E-Bike System verwendet werden.
- Bei Austausch des Akkus dürfen nur zugelassene Typen verwendet werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch Kurzschluss, Explosion und Brand des Akkus!

- Akkus dürfen keinen mechanischen Stößen ausgesetzt werden.
- Öffne den Akku nicht. Es besteht die Gefahr eines Kurzschlusses.
- Schütze den Akku vor Hitze (auch vor dauernder Sonneneinstrahlung), Feuer und vor Eintauchen in Wasser.
- Lagere oder betreibe den Akku nicht in der Nähe von heißen oder brennbaren Objekten.
- Halte den nicht benutzten Akku fern von Büroklammern, Münzen, Schlüsseln, Nägeln, Schrauben oder anderen Metallgegenständen, die eine Überbrückung der Kontakte verursachen können.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch falsches Laden des Akkus!

Durch falsches Laden des Akkus kann sich der Akku oder brennbare Materialien in der Nähe des Akkus entzünden.

- Verwende ausschließlich das originale Ladegerät.
- Platziere das Ladegerät und den Akku während des Ladens nicht in der Nähe von brennbaren Materialien.
- Lade den Akku nur in trockenem Zustand.
- Der Akku darf nicht unbeaufsichtigt geladen werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch austretende Flüssigkeit oder austretende Dämpfe!

- Bei Beschädigung oder unsachgemäßem Gebrauch des Akkus kann Flüssigkeit austreten. Diese kann zu Hautreizungen, Augenreizungen oder Verbrennungen führen!
 - Vermeide den Kontakt damit.
 - Bei Hautkontakt betroffene Stelle mit Wasser abspülen.
 - Bei Augenkontakt muss ein Arzt aufgesucht werden.
- Bei Beschädigung oder unsachgemäßem Gebrauch des Akkus können Dämpfe austreten. Diese können die Atemwege reizen!
 - Führe Frischluft zu und suche bei Beschwerden einen Arzt auf.

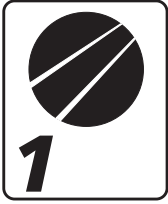
2.4 Sorgfaltspflicht des Fahrers

Die Anwendung dieser Bedienungsanleitung entbindet den Fahrer nicht von der Sorgfaltspflicht, das Fahrrad in betriebs-sicherem Zustand zu halten. Bei Fragen muss unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

2.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Der Einsatzbereich der ROSE Fahrräder ist in fünf Kategorien aufgeteilt - von Fahrten auf geteerten Straßen bis zum Einsatz im Downhill- oder Freeride-Bereich. Die Fahrräder sind ausschließlich gemäß deren bestimmungsgemäßem Gebrauch zu verwenden. Anderenfalls übernimmt der Anwender die Verantwortung.

Zur Identifikation des bestimmungsgemäßen Gebrauchs deines Fahrrads befindet sich ein Aufkleber mit der Einsatzkategorie auf dem Rahmen deines Fahrrads.



Kategorie 1: Einsatz ausschließlich auf befestigten Wegen

Kategorie 1 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten auf befestigten Wegen. Die Räder bleiben stets in Kontakt mit dem Untergrund.



Kategorie 2: Einsatz auf und abseits der Straße und Stufen bis 15 cm

Kategorie 2 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1 sowie auf Schotterwegen und moderaten Trails. Die Räder können den Kontakt zum Untergrund verlieren. Stufen können eine maximale Höhe von 15 cm erreichen.



Kategorie 3: Einsatz in grobem Gelände und Sprünge bis 61 cm

Kategorie 3 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1 und 2 sowie auf groben Trails, grobem und unbefestigtem Gelände, welches gehobene Fahrtechnik erfordert. Sprünge und Stufen erreichen eine maximale Höhe von 61 cm.



Kategorie 4: Einsatz in grobem Gelände und Sprünge bis 122 cm

Kategorie 4 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1, 2 und 3 sowie höheren Geschwindigkeiten auf groben und steilen Trails. Sprünge erreichen eine maximale Höhe von 122 cm.



Kategorie 5: Extremer Einsatzbereich (Downhill, Freeride, Dirt)

Kategorie 5 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1, 2, 3 und 4 sowie extreme Sprünge und Geschwindigkeiten auf groben Trails und in Bikeparks.

Dirt- und Slopestyle-Fahrräder sind nicht für den Einsatz auf Downhillstrecken ausgelegt.

3. Fahrrad montieren

Dieses Kapitel soll dir die Entnahme des Fahrrads aus der ROSE Bike Box und die anschließende Montage erleichtern. Je nach Fahrrad-Modell wurden zum Versand verschiedene Komponenten demontiert oder deren Position geändert. Zusätzlich müssen die Pedale montiert und der fahrtaugliche Zustand deines Fahrrads geprüft werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäß montierte Komponenten!

Unsachgemäß montierte Komponenten können sich während der Fahrt lösen!

- Die Montage muss gemäß dieser Bedienungsanleitung erfolgen.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden.



Zusätzlich zu dieser Bedienungsanleitung findest du unter rosebikes.de einige Videos zur Montage deines Fahrrads.

Benötigtes Werkzeug

Für die Montage deines Fahrrads benötigst du je nach Modell und Ausstattungsvariante folgende Werkzeuge:

- 4 mm, 5 mm, 6 mm, 8 mm Innensechskantschlüssel
- Drehmomentschlüssel mit 4 mm, 5 mm, 6 mm und 8 mm Innensechskant-Einsatz
- 15 mm Gabelschlüssel

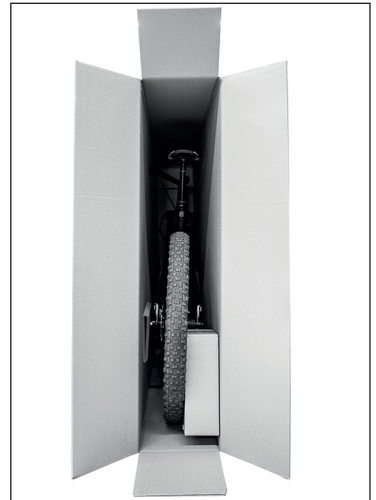
3.1 ROSE Bike Box öffnen und Inhalt entnehmen

Untersuche die ROSE Bike Box vor dem Öffnen auf äußere Beschädigungen und anschließend den Inhalt auf Vollständigkeit! Zeige uns eventuell auftretende Mängel bitte sofort an!

Die Bike Box der ROSE E-Bikes ist so gestaltet, dass das Fahrrad aus der Box geschoben werden kann. Dazu muss der Karton an einem der schmalen Seitenteile geöffnet werden.

1. Öffne die ROSE Bike Box vorsichtig an einem der schmalen Seitenteile.
Achte beim Öffnen der Bike Box mit einem Messer darauf, innen liegende Teile nicht zu beschädigen.
2. Schiebe das Fahrrad aus der Bike Box und entnimm alle zusätzlichen Inhalte.
3. Entferne - falls vorhanden - die Transportsicherungen vom Rahmen.

Bewahre die ROSE Bike Box auf! Du benötigst sie, wenn du später den ROSE Bike Service in Anspruch nehmen willst.



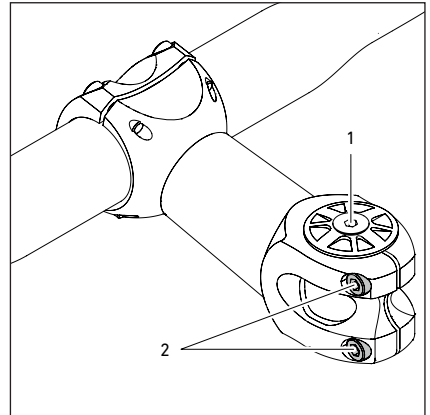
3.2 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen



VORSICHT

Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) dient nicht dem Festziehen des Vorbaus, sondern nur zur Einstellung des Lagerspiels!

1. Löse die Klemmschraube(n) (2) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel. Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) nicht lösen.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.



3. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
4. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist, drehe die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn.
5. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte, bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist.
Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch.
6. Ziehe die Klemmschraube(n) (2) des Vorbaus abwechselnd an. Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder im Kapitel „8.5 Anzugsdrehmomente“ auf Seite 39.

3.3 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen [Elec Tec FS]

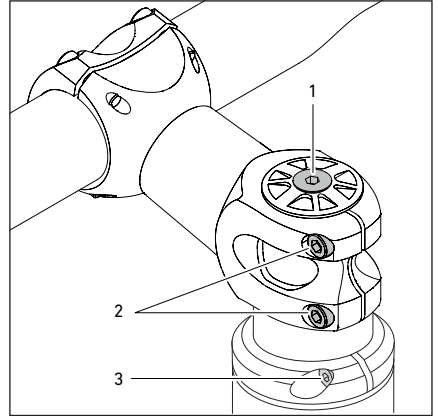
Das ROSE Elec Tec FS ist mit einem Steuersatz mit Lenkanschlag ausgestattet. Mit diesem Steuersatz kann der Lenker nicht vollständig gedreht werden, was bei einem Sturz das Oberrohr des Rahmens vor Beschädigungen durch die Armaturen schützt.



VORSICHT

Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) dient nicht dem Festziehen des Vorbaus, sondern nur zur Einstellung des Lagerspiels!

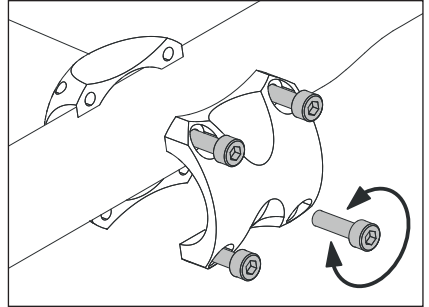
1. Löse die Klemmschrauben (2) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel. Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) nicht lösen.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.



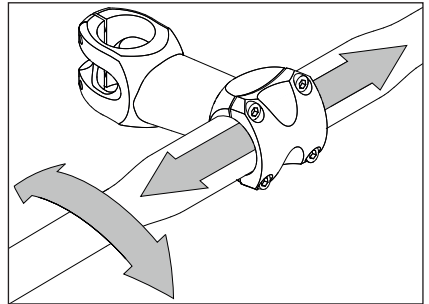
3. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
4. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist, löse die Schraube (3) des Lenkanschlags und drehe die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn.
5. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte, bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist.
Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch.
6. Ziehe die Schraube des Lenkanschlags (3) mit einem Drehmoment von 4,5 Nm an.
Der Schlitz der Klemmschelle muss in Richtung Sattelstütze zeigen!
7. Ziehe die Klemmschrauben (2) des Vorbaus abwechselnd an. Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder im Kapitel „8.5 Anzugsdrehmomente“ auf Seite 39.

3.4 Neigung des Lenkers einstellen

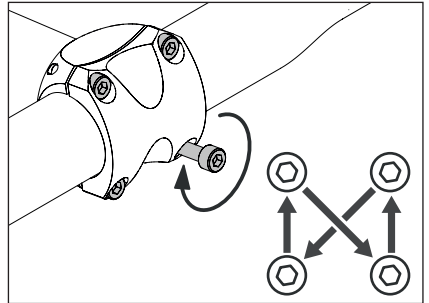
1. Löse die Schrauben der Lenkerklemmung soweit gegen den Uhrzeigersinn, dass sich die Neigung des Lenkers einstellen lässt.
2. Prüfe, ob eine Schutzfolie zwischen Lenker und Vorbau vorhanden ist.
Wenn eine Schutzfolie vorhanden ist:
 - 2.1 Drehe die Schrauben der Lenkerklemmung vollständig heraus und nimm die Lenkerklemmschelle(n) ab.
 - 2.2 Nimm den Lenker ab und entferne die Schutzfolie vom Lenker.
 - 2.3 Bring den Lenker und die Lenkerklemmschelle(n) wieder an.
 - 2.4 Drehe die Schrauben der Lenkerklemmung im Uhrzeigersinn hinein und ziehe sie so fest an, dass sich der Lenker noch bewegen lässt.



3. Richte den Lenker mittig aus und stelle die Neigung des Lenkers ein.



4. Ziehe die Schrauben der Lenkerklemmung abwechselnd in kleinen Schritten an, bis das Anzugsdrehmoment erreicht ist. Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder im Kapitel „8,5 Anzugsdrehmomente“ auf Seite 39.



3.5 Vorderrad einbauen



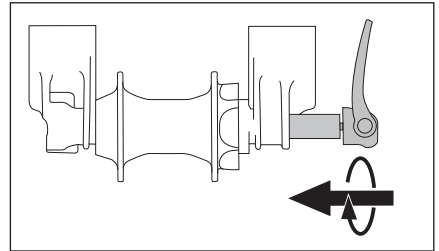
GEFAHR

Unfallgefahr durch falsch montierte Schnellspannachsen!

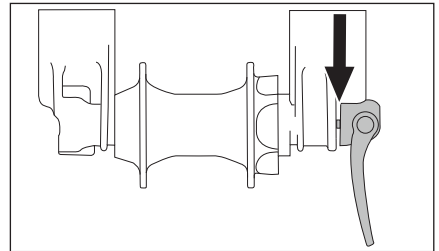
Falsch montierte Schnellspannachsen können während der Fahrt plötzlich versagen wodurch sich das Rad lösen oder blockieren kann!

- Schnellspannachsen dürfen nur von Hand ohne die Verwendung jeglicher Werkzeuge angezogen werden.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden.

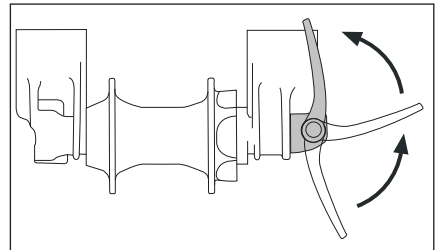
1. Entferne die Steckachse aus der Gabel.
2. Prüfe, ob sich ein Gummi am Bremshebel des Vorderrads befindet. Entferne den Gummi, wenn vorhanden.
3. Entferne die Transportsicherung zwischen den Bremsbelägen. Bewahre die Transportsicherung für den späteren Transport deines Fahrrads auf.
4. Setze das Vorderrad in die Ausfallenden der Gabel ein.
5. Öffne den Hebel der Steckachse und stecke die Steckachse gegenüber der Antriebsseite (in Fahrtrichtung links) durch die Ausfallenden der Gabel und die Nabe des Laufrads.



6. Drehe die Steckachse so weit in das Gewinde im Ausfallende, dass zwischen Steckachse und Ausfallende nur noch ein kleiner Spalt zu sehen ist.



7. Schließe den Hebel der Steckachse.
 - Es darf kein Spalt zwischen Steckachse und Ausfallende sein.
 - Der Hebel muss auf deiner Handfläche einen Abdruck hinterlassen. Um die Hebelspannung zu erhöhen, öffne den Hebel und drehe ihn im Uhrzeigersinn. Schließe den Hebel, um die Hebelspannung erneut zu prüfen. Wiederhole den Vorgang bis die Spannung ausreicht und schließe dann den Hebel.



Der Hebel der Steckachse kann so eingestellt werden, dass er an einem beliebigen Punkt entlang der Achse schließt, sodass er nicht den Rahmen berührt und keine Komponenten stört. Beachte hierzu die Bedienungsanleitung deiner Rock Shox Maxle Ultimate Steckachse.

3.6 Sitzhöhe bei Vario-Sattelstützen mit interner Leitungsverlegung anpassen



HINWEIS

Beschädigungsgefahr der Sattelstütze bei unsachgemäßer Einstellung der Sitzhöhe!

Wird eine Vario-Sattelstütze mit interner Leitungsverlegung in den Rahmen geschoben, ohne die Leitung nachzuziehen, knickt die Leitung ab. Undichtigkeiten und Fehlfunktionen sind die Folge.

Elec Tec



Die Leitung der Vario-Sattelstütze tritt beim Modell „Elec Tec“ am unteren Ende des Sattelrohrs aus dem Rahmen aus und unterhalb des Antriebs wieder in den Rahmen ein. Von dort wird die Leitung im Rahmen geführt, bis sie im Steuerrohrbereich wieder austritt.

1. Sattelklemmschelle öffnen.
2. Sattelstütze vorsichtig einschieben bzw. herausziehen und Leitung gleichzeitig vorsichtig aus der Öffnung im Sitzrohrbereich und im Steuerrohrbereich ziehen bzw. nachschieben.
3. Leitung spannungs- und knickfrei verlegen.
4. Sattelklemmschelle schließen.



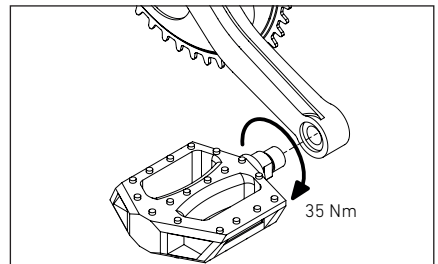
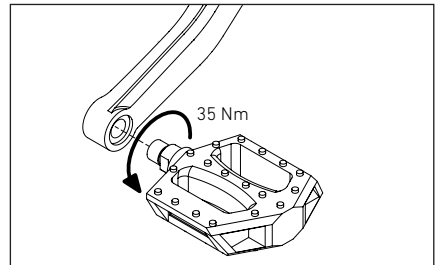
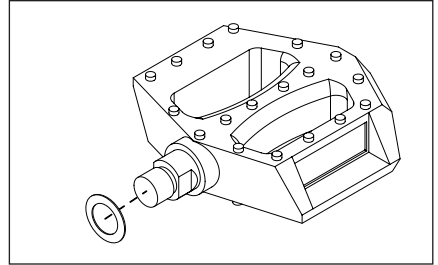
Die Leitung der Vario-Sattelstütze wird beim Modell „Elec Tec FS“ komplett im Rahmen geführt und tritt erst am Steuerrohr aus dem Rahmen aus.

1. Schraube der Leitungsklemmung im Steuerrohrbereich mit einem 4 mm Innensechskantschlüssel lösen.
2. Sattelklemmschelle öffnen.
3. Sattelstütze vorsichtig einschieben bzw. herausziehen und Leitung gleichzeitig vorsichtig aus der Öffnung im Steuerrohrbereich des Rahmens ziehen bzw. nachschieben.
4. Leitung spannungs- und knickfrei verlegen.
5. Sattelklemmschelle schließen.
6. Schraube der Leitungsklemmung (1) im Steuerrohrbereich mit einem 4 mm Innensechskantschlüssel anziehen.

3.7 Pedale anbringen

i Eines deiner Pedale besitzt ein Rechts- und das andere ein Linksgewinde.
Die meisten Pedale sind mit „L“ und „R“ für die Montageseite gekennzeichnet. Bei manchen Pedalen ist das linke Pedal mit einer Rille auf der Achse gekennzeichnet.
Weitere Details findest du in der Bedienungsanleitung des Herstellers.

1. Prüfe, ob sich Unterlegscheiben im Lieferumfang deines Fahrrads befinden, und stecke - wenn vorhanden - beide Unterlegscheiben auf beide Pedalachsen.
2. Drehe das linke Pedal gegen den Uhrzeigersinn in das Gewinde im linken Kurbelarm und ziehe das Pedal mit einem Anzugsdrehmoment von 35 Nm fest.
3. Drehe das rechte Pedal im Uhrzeigersinn in das Gewinde im rechten Kurbelarm und ziehe das Pedal mit 35 Nm an.



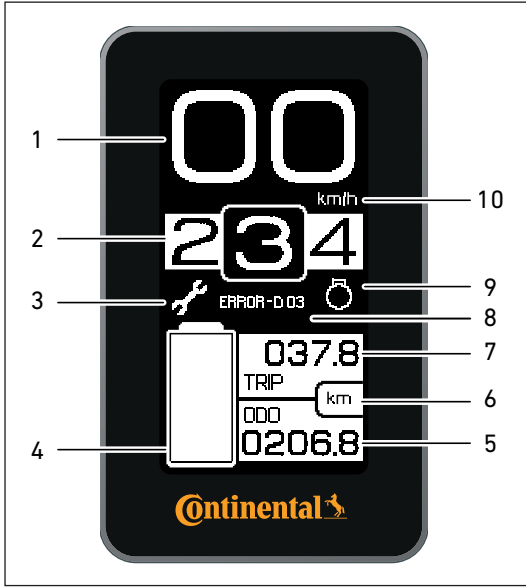
Dein Fahrrad ist nun komplett montiert. Bevor es losgeht, solltest du noch die Tätigkeiten aus dem folgenden Kapiteln „Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad“ und „Vor der Fahrt“ befolgen.

4. Fahren mit dem E-Bike

4.1 Übersicht über das E-Bike System

4.1.1 Bordcomputer

Normal-Ansicht: Displaydarstellung mit einer Übersicht über alle wichtigen System-Informationen.



Anzeigeelemente

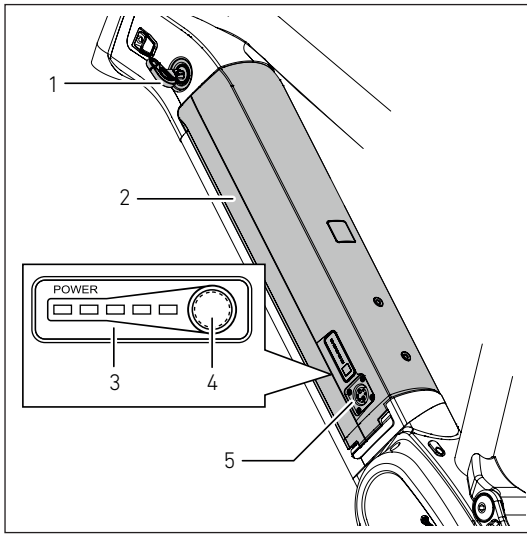
- 1 Geschwindigkeit
- 2 Unterstützungsstufen
- 3 Wartungssymbol
- 4 Ladezustandsanzeige
- 5 Informationsfeld 1
- 6 Einheiten
- 7 Informationsfeld 2
- 8 Diagnose-Hinweis
- 9 Fahrrad- & Displaylight
- 10 Einheit

4.1.2 Bedieneinheit



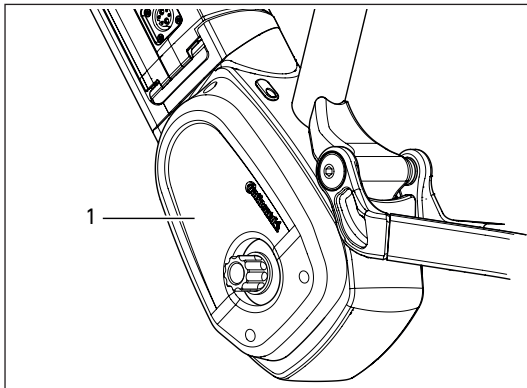
- 1 Ein / Aus Taste
- 2 Taste Unterstützungsmodus
- 3 Taste Fahrradbeleuchtung

4.1.3 Akku



- 1 Akkuschloss mit Schlüssel
- 2 Akku
- 3 Betriebs- und Ladezustandsanzeige
- 4 Taste Ladezustandsanzeige
- 5 Ladebuchse


4.1.4 Antriebseinheit

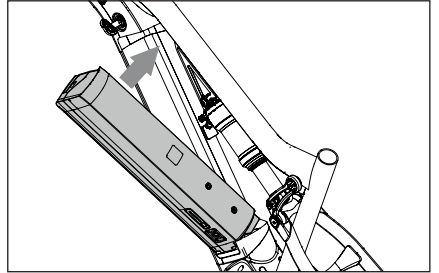
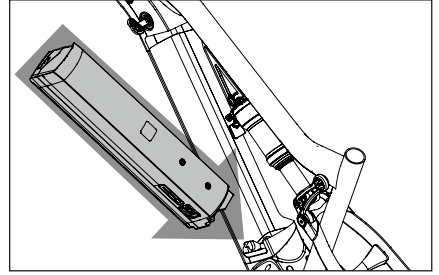


- 1 Antriebseinheit


4.2 Fahren

4.2.5 Akku einsetzen

1. Schalte den Akku und das E-Bike-System an der Bedieneinheit über die Taste „“ aus.
2. Stelle sicher, dass die Kontakte an der unteren Halterung frei von Verunreinigungen oder Fremdkörpern sind.
3. Setze den Akku mit den Kontakten in die untere Halterung am E-Bike ein.
4. Kippe den Akku bis zum Anschlag in die obere Halterung.
→ Der Akku rastet mit einem hörbaren Klicken ein.
5. Prüfe ob der Akku fest sitzt.
6. SchlieÙe den Akku am Schloss ab und ziehe den Schlüssel ab.



4.2.6 System einschalten

Vor der Nutzung deines E-Bikes muss das System eingeschaltet werden. Drücke dazu die Taste „“ an der Bedieneinheit und halte die Taste eine Sekunde gedrückt.

Nach kurzem Hochfahren des Systems werden die Systeminformationen im Display angezeigt. Das E-Bike ist nun einsatzbereit.



4.2.7 Unterstützungsstufe einstellen

Die Unterstützungsstufe kann im Stand oder während der Fahrt über die Taste „M“ an der Bedieneinheit eingestellt werden.

Wird die Taste „M“ in Fahrtrichtung gedrückt, erhöht sich die Unterstützungsstufe, wird die Taste entgegen die Fahrtrichtung gedrückt, verringert sich die Unterstützungsstufe.



Die gewählte Unterstützungsstufe wird auf dem Display des Bordcomputers (1) angezeigt.

Folgende Unterstützungsstufen stehen zur Verfügung:

- | | |
|---|------------------------|
| S | Schiebehilfe |
| 0 | Motorunterstützung aus |
| 1 | Stufe 1 „Eco“ |
| 2 | Stufe 2 „Gering“ |
| 3 | Stufe 3 „Mittel“ |
| 4 | Stufe 4 „Hoch“ |

Der Motor unterstützt dich beim Fahren und schaltet automatisch durch die Tretleistung. Dabei passt er sich deinem Kraftaufwand an. Je stärker du trittst, desto stärker unterstützt dich der Motor. Dies gilt unabhängig von der Unterstützungsstufe. Trittst du stärker, registriert dies der Kraftsensor und speist entsprechend mehr Schubkraft ein. Der E-Bike Antrieb schaltet sich ab einer Geschwindigkeit von über 25 km/h ab. Sobald die Geschwindigkeit unter 25 km/h fällt, unterstützt dich der Motor wieder beim Treten.



4.2.8 Schiebehilfe ein-/ausschalten

Die Schiebehilfe unterstützt dich beim Schieben deines E-Bikes bis zu einer Geschwindigkeit von 6 km/h. Bei der Aktivierung der Schiebehilfe können sich die Kurbeln anfangs noch leicht mitdrehen. Halte daher sicherheitshalber ein wenig Abstand zu den Kurbeln.

Aktivieren der Schiebehilfe:

1. Taste „M ↕“ so oft nach unten drücken, bis im Display der Unterstützungsmodus „S“ angezeigt wird (siehe auch „4.2.7 Unterstützungsstufe einstellen“ auf Seite 23).
2. Taste „M ↕“ in Fahrtrichtung drücken und gedrückt halten.
→ Die Schiebehilfe wird aktiviert.

Sobald die Taste „M ↕“ losgelassen wird, stoppt die Schiebehilfe.



4.2.9 Zusammenspiel des E-Bike-Systems mit der Schaltung

Die Wahl der Übersetzung mithilfe der Schaltung wirkt sich auf die Geschwindigkeit, die Reichweite und den Verschleiß des Antriebssystems aus. Eine möglichst effiziente Fahrweise wird mit einer konstanten Trittfrequenz von ca. 60 U/min erzielt. In diesem Drehzahlbereich entwickelt der Motor seinen höchsten Wirkungsgrad.

4.2.10 Displaybeleuchtung ein-/ausschalten

Über die Taste „☀“ an der Bedieneinheit kann der Modus der Displaybeleuchtung eingestellt werden. Mit einem kurzen Druck auf die Taste „☀“ kann zwischen den Lichtmodi gewechselt werden.



Es stehen drei Modi zur Verfügung:

Licht an:

Die Displaybeleuchtung wird eingeschaltet. Im Display erscheint das Symbol „☀“:

Licht aus:

Die Displaybeleuchtung wird ausgeschaltet. Im Display erscheint das Symbol „☾“:

Automatik:

Die Displaybeleuchtung wird über einen Lichtsensor gesteuert und automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Bei automatisch eingeschalteter Beleuchtung erscheint das Symbol „☀“, bei automatisch ausgeschalteter Beleuchtung erscheint das Symbol „☾“ im Display.



4.2.11 Ladezustand des Akkus prüfen

Prüfe vor der Fahrt die Kapazität des Akkus (siehe „4.2.15 Anzeige der Kapazität des Akkus“ auf Seite 26).

4.2.12 Anzeige umschalten



GEFAHR

Unfallgefahr durch Benutzung des Bordcomputers während der Fahrt!

Lesen der Anzeigen auf dem Bordcomputer oder Änderungen an den Einstellungen lenken dich vom Verkehrsgeschehen ab. Unfälle durch verzögerte oder ausbleibende Reaktion können die Folge sein!

- Wenn du über den Wechsel der Unterstützungsstufe hinaus Eingaben in deinem Bordcomputer vornehmen oder Werte lesen willst, halte an und gib die entsprechenden Daten in einem vom Verkehr geschützten Bereich ein.

Durch Drücken der Taste „M“ auf der Bedieneinheit können die Anzeigen in den Informationsfeldern des Bordcomputers gewechselt werden.

Folgende Anzeigen stehen zur Verfügung:

TRIP	Tagesstrecke
ODO	Gesamtstrecke
AVG	Durchschnittsgeschwindigkeit
MAX	Maximalgeschwindigkeit
TTM	Fahrzeit in Minuten
HH:MM	Uhrzeit

Drücke zum Zurücksetzen der Leistungsdaten von TRIP, AVG, MAX und TTM die Taste „*“ an der Bedieneinheit für 3 Sekunden.



4.2.13 Tätigkeiten bei Unterbrechung der Fahrt

Bei Nichtbenutzung des E-Bikes solltest du das System ausschalten (siehe „4.2.14 System ausschalten“ auf Seite 25).

Nach 5 Minuten Inaktivität schaltet sich das System selbstständig ab. Der Akku wechselt in den Ruhemodus, bei dem die Stromversorgung des Systems reduziert wird, um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden. Der Akku aktiviert sich automatisch wieder, sobald das System eingeschaltet oder das Ladegerät angeschlossen wird.

Nach 1 Stunde Inaktivität schaltet der Akku in den Tiefschlafmodus. Dadurch deaktiviert der Akku die Energieversorgung zum Antriebssystem und reduziert die eigene Aktivität auf das Notwendigste. Der Akku kann somit längere Ladepausen überstehen und schützt sich vor einer Tiefentladung. Wie beim Ruhemodus, erwacht der Akku wieder, sobald man das Antriebssystem aktiviert oder das Ladegerät anschließt.

4.2.14 System ausschalten

Drücke zum Ausschalten des Systems die Taste „P“ für eine Sekunde.

Das Display erlischt und das System schaltet in den Ruhemodus.

Bevor der Akku entnommen oder das Akkukabel abgezogen wird, solltest du stets das System abschalten. Durch eine abrupte Stromunterbrechung kann das System nicht ordnungsgemäß herunterfahren und die erfassten Leistungsdaten speichern.

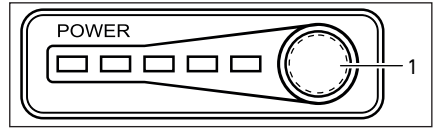


4.2.15 Anzeige der Kapazität des Akkus

Kapazität am Akku anzeigen

Der Akku ist defekt, wenn eine oder fünf LEDs gleichzeitig blinken. Verwende den Akku nicht! Kontaktiere den ROSE Bike Service!

Der Ladezustand des Akkus kann über eine LED-Anzeige direkt am Akku abgelesen werden. Drücke zur Anzeige des Ladezustands die Taste „O“ (1). Der Ladezustand wird anschließend über die fünf LEDs angezeigt:



LEDs	Lichtsignal	Ladezustand
1	Blinkt	0 - 10%
1	Leuchtet	11 - 20%
2	Leuchtet	21 - 40%
3	Leuchtet	41 - 60%
4	Leuchtet	61 - 80%
5	Leuchtet	81 - 100%

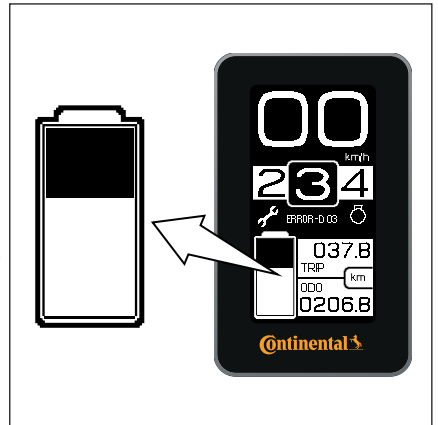
Ist nur noch weniger als 8% Restkapazität des Akkus vorhanden, stellt das E-Bike automatisch die Unterstützungsstufe „0“ (Motorunterstützung aus) ein. Du kannst jetzt noch etwa 4 Stunden mit Lichtversorgung, jedoch ohne Motorunterstützung fahren. Ist der Akku komplett entladen, schaltet auch das Licht ab.

Kapazität am Bordcomputer anzeigen

Das Akkusymbol im Display des Bordcomputers zeigt den aktuellen Ladezustand des Akkus an.

Durch die Inverse-Darstellung des Displays steht das weiße Feld innerhalb des Batteriesymbols für die noch zur Verfügung stehende Akku-Restkapazität. Das von oben zunehmende, schwarze Feld zeigt die bereits verbrauchte Akku-Kapazität an.

Ist nur noch weniger als 8% Restkapazität des Akkus vorhanden, stellt das E-Bike automatisch die Unterstützungsstufe „0“ (Motorunterstützung aus) ein. Du kannst jetzt noch etwa 4 Stunden mit Lichtversorgung, jedoch ohne Motorunterstützung fahren. Ist der Akku komplett entladen, schaltet auch das Licht ab.



4.3 Akku laden



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch falsches Laden des Akkus!

Durch falsches Laden des Akkus kann sich der Akku oder brennbare Materialien in der Nähe des Akkus entzünden.

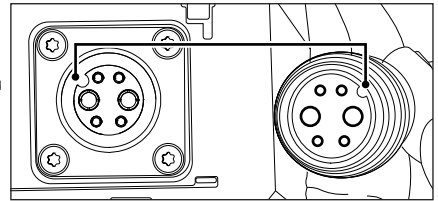
- Verwende ausschließlich das originale Ladegerät.
- Platziere das Ladegerät und den Akku während des Ladens nicht in der Nähe von brennbaren Materialien.
- Lade den Akku nur in trockenem Zustand.
- Der Akku darf nicht unbeaufsichtigt geladen werden.

Der Akku ist in das Unterrohr des E-Bikes integriert und kann entweder im eingebauten oder im ausgebauten Zustand geladen werden. Der Akku verfügt über eine Buchse, die gleichzeitig als Lade- und Entladeanschluss dient. Lade den Akku nur in einem Temperaturbereich von +10° bis +25 °C. In keinem Fall sollte die Temperatur während des Ladens unter +5 °C oder über +45 °C liegen.

1. Prüfe vor jedem Ladevorgang, dass keine Fremdkörper oder Schmutz am Ladestecker oder an der Ladebuchse des Akkus anhaften, die eine korrekte Steckverbindung verhindern oder eine Fehlfunktion verursachen können.
2. Stecke das Netzkabel des Ladegeräts in eine 230 V Steckdose.
3. Stecke das Ladekabel in den Ladeanschluss am Akku unter Berücksichtigung der Positionierungsmarkierungen.

→ Die Ladezustandsanzeige zeigt während des Ladevorgangs den aktuellen Ladezustand an. Leuchten alle LEDs, ist der Akku vollständig geladen.

→ Die Ladedauer für einen vollständigen Ladevorgang beträgt bis zu 5 Stunden (abhängig von Ladekapazität, Zustand des Akkus und vom Ladegerät). Der aktuelle Ladezustand wird während des Ladevorgangs angezeigt:



LEDs	Lichtsignal	Ladezustand
1	Blinkt	0 - 10%
1	Leuchtet	11 - 40%
2	Leuchtet	41 - 60%
3	Leuchtet	61 - 80%
4	Leuchtet	81 - 99%
5	Leuchtet	100%

4. Ziehe nach dem Aufladen das Akkukabel ab.

5. Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad

Mache dich in einfachem Gelände abseits des öffentlichen Straßenverkehrs mit Fahrverhalten, Bremsen, Schaltung und – wenn vorhanden – mit den Federelementen vertraut. Auch hier den Helm nicht vergessen! Steigere nur langsam den Anspruch des Geländes bzw. der Fahrmanöver.

Voraussetzungen:

- Das Fahrrad ist gemäß Kapitel „Fahrrad montieren“ (siehe „3. Fahrrad montieren“ auf Seite 11) montiert.
- Die Sitzhöhe ist so eingestellt, dass ein komfortables Fahren und sicheres Auf- und Absteigen möglich ist.
- Die Tätigkeiten aus der Tabelle „Vor der Fahrt“ (siehe „6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 29) sind ausgeführt.

Scheibenbremsen:

1. Bremse die Bremsbeläge ein.

Wähle eine Straße abseits des öffentlichen Straßenverkehrs und Bremse 20 bis 30 mal mit einer Bremse von 30 km/h auf 5 km/h ab. Die Bremsungen sollten so stark wie möglich erfolgen, ohne dass eines der Räder blockiert. Anschließend Vorgang für die zweite Bremse wiederholen. Erst danach kann die Bremse ihre volle Bremskraft entfalten.

Beachte hierzu ergänzend die Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).

Scheiben- und Felgenbremsen:

2. Prüfe die Funktion der Bremsen während der Fahrt.

i

Im Normalfall befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers der Bremshebel für die Hinterradbremse, auf der linken Seite der Bremshebel für die Vorderradbremse. Auf Kundenwunsch können die Bremshebel auch spiegelverkehrt verbaut sein.

Sollte die Anordnung an deinem Fahrrad für dich neu und ungewohnt sein, musst du bei den ersten Fahrten besonders vorsichtig sein. Mache dich bei langsamer Fahrt mit der Funktion und Bremskraft deiner Bremsen vertraut.

Bei vielen Bremsen lassen sich Druckpunkt und der Abstand des Hebels zum Lenker verstellen. Beachte hierzu die Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).

Pedale mit Klicksystem:

3. Übe bei der Benutzung von Klickpedalen das Ein- und Ausrasten zuerst im Stand. Übe das Ein- und Ausrasten während der Fahrt erst nachdem du die Vorgehensweise im Stand sicher beherrschst.

Die Auslösehärte der Klick-Verbindung lässt sich einstellen. Beachte hierzu die Herstellerangaben deiner Pedale (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).

Schaltung:

4. Schalte bei langsamer Fahrt durch alle Gänge und wähle einen für dich passenden Gang.

→ Alle Gänge können geschaltet werden.

→ Im größten und kleinsten Gang ist der Anschlag so eingestellt, dass die Kette nicht von der Kassette springt.

6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt

6.1 Vor der Fahrt

Für den sicheren Gebrauch deines Fahrrads solltest du vor der Fahrt bestimmte Tätigkeiten ausführen. Dies dient in erster Linie deiner Sicherheit, kommt aber auch deinem Fahrspaß zugute. Nichts ist ärgerlicher als ein Defekt, der während einer Tour auftaucht.

Liegen Mängel oder Fehler vor, muss dein Fahrrad von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker überprüft und die Mängel beseitigt werden. Fahre niemals mit einem defekten oder fehlerhaften Fahrrad!

	Tätigkeit/Prüfung	Vor der ersten Fahrt	Vor jeder Fahrt
Laufräder	Prüfe den Lauf der Laufräder: Hebe nacheinander Vorder- und Hinterrad an und drehe die Räder. → Die Räder müssen leichtgängig drehen. → Die Räder müssen gerade, ohne Seiten- oder Höhenschlag drehen. → Die Reifen dürfen an keiner Stelle den Rahmen berühren.	X	X
	Prüfe die Laufräder auf Nabenspiel: Hebe nacheinander Vorder- und Hinterrad an und bewege die Laufräder seitwärts. → Es darf kein Spiel spürbar sein.	X	X
	Prüfe das Freilaufsystem der Hinterradnabe, um sicherzustellen, dass der Kraftschluss einwandfrei funktioniert: Setze dich auf dein Fahrrad, ziehe die Vorderradbremse und tritt im Stand mit mäßigem Kraftaufwand in die Pedale. → Die Kraft muss auf das Hinterrad übertragen werden. → Der Freilauf darf nicht durchrutschen.	X	X
	Prüfe den Luftdruck in den Reifen: Der Luftdruck lässt sich am besten mit einer Standpumpe mit Manometer prüfen. → Der minimale und maximale Reifendruck darf nicht unter- bzw. überschritten werden (siehe „8.4 Reifendruck“ auf Seite 38).	X	X
	Prüfe die Reifen auf Beschädigungen und Verschleiß. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein. → Der Verschleiß darf nicht so weit fortgeschritten sein, dass die Pannenschutzeinlage oder Karkassenfäden auf der Lauffläche sichtbar werden.	X	X
	Prüfe den korrekten Sitz der Schnellspanner und Steckachsen.	X	X

Bremsen	<p>Prüfe den Druckpunkt der Bremsen: Ziehe im Stand nacheinander beide Bremshebel. → Nach etwa der Hälfte des Hebelwegs muss ein deutlicher Druckpunkt spürbar sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe die Bremswirkung: Ziehe im Stand nacheinander beide Bremshebel und bewege das Fahrrad vor und zurück. → Das Vorder- und Hinterrad muss bei gezogener Bremse blockieren.</p>	X	X
	<p>Prüfe den Verschleißgrad der Bremsbeläge. → Scheibenbremse: Der Bremsbelag auf dem metallischen Träger muss eine Mindeststärke von 0,5 mm haben. → Felgenbremse: Alle Querrillen des Bremsbelags müssen noch sichtbar sein. Ist eine oder mehrere Querrillen nicht mehr sichtbar, müssen die Bremsbeläge getauscht werden.</p>		X
	<p>Prüfe den Verschleißgrad der Bremsscheibe. → Mindeststärken der Bremsscheiben: Avid: 1,55 mm, Magura: 1,8 mm, Shimano: 1,5 mm</p>		X
	<p>Bremsleitungen und Anschlüsse auf Bremsflüssigkeits-Austritt und Defekte prüfen. → Es darf keine Bremsflüssigkeit an den Leitungsanschlüssen austreten.</p>	X	X
Anbauteile	<p>Prüfe den festen Sitz des Vorbaus: Stelle dich vor das Fahrrad, klemme das Vorderrad zwischen die Knie und versuche den Lenker zu verdrehen. → Der Lenker darf sich mit normalem Kraftaufwand nicht verdrehen lassen.</p>	X	X
	<p>Prüfe das Lagerspiel des Steuersatzes: Stelle dich mit beiden Händen am Lenker neben dein Fahrrad, ziehe den Bremshebel der Vorderradbremse und bewege das Fahrrad langsam vor und zurück. → Es darf kein Lagerspiel feststellbar sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe den festen Sitz der Sattelstütze: Stelle dich hinter dein Fahrrad, fasse mit einer Hand an den Sattel und versuche diesen zu verdrehen. → Der Sattel und die Sattelstütze dürfen sich nicht verdrehen lassen.</p>	X	X
	<p>Prüfe alle Anbauteile auf festen Sitz. → Lose Anbauteile müssen mit dem erforderlichen Drehmoment angezogen werden.</p>	X	X
Rahmen	<p>Prüfe den Rahmen auf Beschädigungen und Verformungen. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe, ob alle Züge und Leitungen in den Zugklemmen sind und alle Klemmen fest sind. → Alle Leitungen müssen fest in den Zugklemmen sitzen.</p>	X	X
Federelemente	<p>Prüfe die Federelemente (wenn vorhanden) auf Beschädigungen. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein.</p>	X	X

6.2 Nach der Fahrt



GEFAHR

Bremsversagen bzw. Bremskraftreduzierung durch verschmutzte Bremsbeläge oder Bremsflächen!
Bremsbeläge und Bremsflächen dürfen nicht mit schmierenden Stoffen wie Öl, Fett (auch Hautfett), Wachs, Silikon etc. in Kontakt kommen! Auf diese Weise verschmutzte Bremsbeläge oder Bremsflächen dürfen nicht mehr verwendet werden!

6.2.1 Fahrrad reinigen

Nach der Fahrt solltest du dein Fahrrad gründlich mit einem weichen Reinigungstuch und klarem Wasser reinigen. Verwende niemals Hochdruckreiniger!

Hartnäckiger Schmutz kann mit einem sanften Reinigungsmittel entfernt werden. Am besten eignen sich hier Spülmittelkonzentrate für den Haushaltsbedarf. Beachte unbedingt die Hinweise und Anwendungsempfehlungen des jeweiligen Reinigungsmittels.

Zusätzlich findest du unter www.rosebikes.de zahlreiche Reinigungs- und Pflegeprodukte für dein Fahrrad.

Nach der Reinigung deines Fahrrads muss die Kette frisch geölt werden (siehe „6.2.2 Kette pflegen“ auf Seite 31).

Falls dein Fahrrad Federelemente besitzt, solltest du hier besonders auf die Sauberkeit im Bereich der beweglichen Teile achten. Schmutz in diesem Bereich kann frühzeitigen Verschleiß und somit Einbußen in der Leistung deiner Federelemente verursachen.

6.2.2 Kette pflegen

Die Fahrradkette ist das zentrale Element im Antriebssystem deines Fahrrads. Grober Schmutz sammelt sich an der öligen Kette und beschleunigt den Verschleiß.

Für eine lange und zuverlässige Lebensdauer folgende Schritte regelmäßig durchführen:

1. Kette mit einem ölgetränkten Lappen reinigen.
2. Kette mit Kettenöl ölen.
3. Überschüssiges Öl mit einem trockenen, fusselfreien Tuch abwischen.

6.2.3 Fahrrad abstellen

Fahrräder sollten immer sicher und geschützt gegen Umfallen abgestellt werden. Bei gewichtsoptimierten Fahrrädern genügt oft schon das Umfallen aus dem Stand auf eine Kante, um den Rahmen oder Komponenten bleibend zu schädigen. Siehe auch „Transport und Lagerung des Fahrrads“.



GEFAHR

Unfallgefahr infolge beschädigter oder gebrochener Komponenten!

Stürze oder Überbeanspruchungen können unbemerkte und nicht sichtbare Schäden verursachen.

- Fahren mit beschädigten, verbogenen oder gar eingerissenen Teilen ist lebensgefährlich.
- Nach einem Sturz müssen das Fahrrad und seine Teile durch den ROSE Service oder einen ausgebildeten Zweiradmechaniker geprüft werden.
- Richte niemals verbogene Teile selbst, sondern tausche diese zu deiner eigenen Sicherheit aus.

Bei gewichtsoptimierten Fahrrädern genügt oft das Umfallen im Stand auf eine Kante, um den Rahmen oder Bauteile bleibend zu schädigen. Ein Verdacht auf einen Schaden sollte immer durch den ROSE Service oder von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker begutachtet werden.

Bei Aluminium Bauteilen zeigen sich Beschädigungen durch Dellen, Risse, Verformungen oder Verfärbungen. Tritt eines dieser Anzeichen auf, darf das Bauteil bzw. das Fahrrad nicht weiter verwendet werden. Ein Verdacht auf einen Schaden sollte immer durch den ROSE Service oder von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker begutachtet werden.

7. Transport, Lagerung und Entsorgung

7.1 Transport im Auto

Die beste und sicherste Lösung für den Transport deines Fahrrads ist innerhalb des Autos. Dort ist dein Fahrrad optimal vor Witterungseinflüssen und Diebstahl geschützt. Doch auch hier gibt es einige Punkte, die es zu beachten gilt.

- Der Akku darf keiner direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Decke den Akku ab. Optimal ist die Verwendung einer Akkutasche, die den Akku vor Hitze und Stößen schützt.
- Der Akku muss rutschsicher innerhalb des Autos transportiert werden.
- Wenn die Räder ausgebaut werden, muss eine Transportsicherung zwischen den Ausfallenden angebracht werden.

7.2 Transport auf dem Auto-Heck- oder Dachträger

Während des Transports auf einem Radträger am Auto muss der Akku abgenommen werden. Die Kontakte am Akku und am Fahrrad müssen abgedeckt werden. Der Akku muss rutschsicher innerhalb des Autos transportiert werden. Optimal ist die Verwendung einer Akkutasche, die den Akku vor Hitze und Stößen schützt.

Felgen müssen gepolstert werden, bevor Zurrgurte oder Ratschensysteme angebracht werden.

Werden mehrere Fahrräder auf dem Heck- oder Dachträger transportiert, muss auf einen ausreichenden Abstand bzw. ausreichende Polsterung zwischen den Fahrrädern geachtet werden.

Bitte beachte auch die Bedienungsanleitung des Heck- bzw. Dachträger-Herstellers.

7.3 Lagerung des Akkus

Wir empfehlen, den Akku für die Lagerung nicht am Fahrrad zu belassen.

Der Akku muss an einem trockenen, gut belüfteten Ort gelagert werden. Schütze den Akku vor Feuchtigkeit und Wasser. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen ist es empfehlenswert, den Akku vom Fahrrad abzunehmen und bis zum nächsten Einsatz in geschlossenen Räumen aufzubewahren.

Der Akku kann bei Temperaturen von -10 °C bis $+60\text{ °C}$ gelagert werden. Für eine lange Lebensdauer ist jedoch eine Lagerung bei ca. 20 °C vorteilhaft. Achte darauf, dass die maximale Lagertemperatur nicht überschritten wird. Lass den Akku im Sommer nicht im Auto liegen und lagere ihn nicht bei direkter Sonneneinstrahlung.

Akku vor und während der Lagerung nachladen

Lade den Akku vor längerer Nichtbenutzung auf etwa 60 % auf (3 bis 4 LEDs der Ladezustandsanzeige leuchten). Prüfe nach 6 Monaten den Ladezustand. Leuchtet nur noch eine LED der Ladezustandsanzeige, dann lade den Akku wieder auf etwa 60 % auf.

Hinweis: Wird der Akku längere Zeit in leerem Zustand aufbewahrt, kann er trotz der geringen Selbstentladung beschädigt und die Speicherkapazität stark verringert werden. Es ist nicht empfehlenswert, den Akku dauerhaft am Ladegerät angeschlossen zu lassen.

7.4 Lagerung des Fahrrads

Das Fahrrad sollte in einem geeigneten Fahrradständer abgestellt werden, der im Optimalfall nur das Hinterrad aufnimmt. Kontrolliere bei längeren Standzeiten regelmäßig den Luftdruck. Das Fahrrad sollte nicht längerer Zeit ohne Luft in den Reifen stehen.

7.5 Versand des Fahrrads

Das E-Bike kann zum Versand in die Bike-Box geschoben werden.

1. Lenker nach unten drehen.
2. Lenker querstellen.
3. Alle losen oder beweglichen Teile fixieren oder ausreichend ummanteln. Scharfe oder spitze Komponenten müssen zusätzlich ummantelt werden, damit sie im Karton keine Schäden verursachen und nicht nach außen durchschlagen können.
4. Platziere den Füllkarton hinten an der Seite des Schaltwerks.
5. Schütze das Oberrohr durch geeignetes Material (z. B. Rohrisolierung) vor Beschädigungen durch den Lenker.



7.6 Versand des Akkus

Der Akku unterliegt den Anforderungen des Gefahrgutrechts.

Unbeschädigte Akkus können durch den privaten Benutzer ohne weitere Auflagen auf der Straße transportiert werden.

Beim Transport durch gewerbliche Benutzer oder beim Transport durch Dritte (z. B. Lufttransport oder Spedition) sind besondere Anforderungen an Verpackung und Kennzeichnung zu beachten (z. B. Vorschriften des ADR):

- Versende den Akku nur, wenn das Gehäuse unbeschädigt ist.
- Klebe offene Kontakte ab und verpacke den Akku so, dass er sich in der Verpackung nicht bewegt.
- Weise den Paketdienst darauf hin, dass es sich um ein Gefahrgut handelt.
- Beachte zusätzlich eventuelle weiterführende nationale Vorschriften.

Bei Fragen zum Transport des Akkus muss ein ausgebildeter Zweiradmechaniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

7.7 Entsorgung

Hinweis gemäß Batteriegesetz (BattG)

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Batterien und Akkus sind wir als Händler gemäß Batteriegesetz verpflichtet, dich als Verbraucher auf Folgendes hinzuweisen: Du bist gesetzlich verpflichtet, Batterien und Akkus zurückzugeben. Du kannst diese nach Gebrauch in unserer Verkaufsstelle, in einer kommunalen Sammelstelle oder auch im Handel vor Ort zurückgeben. Schadstoffhaltige Batterien sind mit einem Zeichen, bestehend aus einer durchgestrichenen Mülltonne und dem chemischen Symbol (Cd, Hg oder Pb) des für die Einstufung als schadstoffhaltig ausschlaggebenden Schwermetalls versehen. Du kannst gebrauchte Batterien bei uns abgeben:

ROSE Bikes GmbH
- Logistikzentrum -
Isselburger Str. 17
46395 Bocholt
Germany

Die Rückgabemöglichkeit beschränkt sich auf Batterien der Art, die wir in unserem Sortiment führen oder geführt haben, sowie auf die Menge, derer sich Endverbraucher üblicherweise entledigen.

Hinweis gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Elektrogeräten sind wir als Händler/Hersteller gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz verpflichtet, dich als Verbraucher auf Folgendes hinzuweisen: du bist gesetzlich verpflichtet, Altgeräte zurückzugeben. Du kannst diese nach Gebrauch in unserer Verkaufsstelle, in einer kommunalen Sammelstelle oder auch im Handel vor Ort zurückgeben. Du kannst gebrauchte Altgeräte bei uns abgeben:

ROSE Bikes GmbH
- Logistikzentrum -
Isselburger Str. 17
46395 Bocholt
Germany

Die Rückgabemöglichkeit beschränkt sich auf Altgeräte, die wir in unserem Sortiment führen oder geführt haben, sowie auf die Menge, deren sich Endverbraucher üblicherweise entledigen.

8. Wartung

Nur durch regelmäßige Wartung und Pflege wirst du an deinem neuen Fahrrad auch lange Freude haben. Einfache Reinigungs-, Pflege- und Kontrollarbeiten solltest du selbst regelmäßig durchführen (siehe „6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 29). Die erforderlichen Inspektionen müssen durch den ROSE Bike Service durchgeführt werden.

8.1 ROSE Bike Service

Muss dein ROSE Fahrrad in die Werkstatt, sei es zur Inspektion oder Reparatur, bieten wir dir den Bike Service an. Für Informationen oder Terminabsprache kannst du unsere Servicenummer +49 2871275514 anrufen oder eine Nachricht an bikeservice@rosebikes.com senden. Einen Abholtermin kannst du auch über unsere Homepage buchen. Der Abholservice (DHL oder Spediteur) holt dein Rad in der ROSE Bike Box verpackt bei dir ab. Preise und weitere Informationen findest du auf rosebikes.de.

Auf Wunsch teilen wir dir nach Sichtung des Rades telefonisch einen Festpreis mit.

8.2 Inspektion von Fahrrädern



GEFAHR

Unfallgefahr durch nicht oder nicht fristgerecht durchgeführte Wartung und Inspektion!

Wird die Inspektion und Wartung vernachlässigt können verschlissene Komponenten zu Unfällen führen.

- Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Inspektionstätigkeiten und -intervalle müssen eingehalten werden.
- Die Inspektionen müssen vom ROSE Service oder einem ausgebildeten Zweiradmechatiker durchgeführt werden.

Die Inspektionen beinhalten eine komplette Kontrolle sämtlicher Bauteile. Die Inspektion erfolgt nach vorgegebenen Zeitfristen oder Laufleistung. Maßgeblich ist der zuerst eintretende Fall.

Inspektionsintervalle und - tätigkeiten:

- 1. Inspektion nach 500 bis 1.000 km, spätestens sechs Monate nach Erwerbsdatum
- 2. Inspektion nach 3.000 bis 4.000 km oder zwei Jahre nach Erwerbsdatum
- 3. Inspektion nach 5.000 bis 7.000 km oder drei Jahre nach Erwerbsdatum

Tätigkeit	1. Inspektion	2. Inspektion	3. Inspektion
Sichtprüfung aller Bauteile	X	X	X
Kontrolle der Lager und Verschraubungen	X	X	X
Überprüfung der Speichenspannung	X	X	X
Zentrieren der Laufräder	X	X	X
Einstellen der Schaltung	X	X	X
Einstellen der Bremse	X	X	X
Verschleiß der Bremsflanken (bei Felgenbremsen) bzw. der Bremsscheiben prüfen	X	X	X
Verschleiß der Kette, Bremsbeläge, und Reifen prüfen und bei Bedarf tauschen		X	X
Softwarestand prüfen und bei Bedarf aktualisieren	X	X	X

8.3 Tausch von Bauteilen

Nicht alle Teile an deinem E-Bike dürfen ohne Weiteres getauscht werden. Die beiden Verbände „Zweirad-Industrie-Verband“ (ZIV) und „Verbund Service und Fahrrad“ (VSF) haben einen gemeinsamen Leitfaden entwickelt. Dieser definiert die Bedingungen unter denen die Bauteile an deinem E-Bike getauscht werden dürfen. Die Bauteile deines E-Bikes sind dabei in vier Kategorien aufgeteilt:

Kategorie 1: Bauteile, die nur nach Freigabe des Antriebsherstellers oder von ROSE Bikes getauscht werden dürfen

- Motor
- Sensoren
- Elektronische Steuerung
- Elektrische Leitungen
- Bedieneinheit am Lenker / Display
- Akku-Pack / Ladegerät

Kategorie 2: Bauteile, die nur nach Freigabe von ROSE Bikes getauscht werden dürfen

- Rahmen
- Federbein
- Starr- oder Federgabel
- Bremsanlage
- Gepäckträger (Gepäckträger bestimmen unmittelbar die Lastverteilung am Rad. Sowohl negative wie positive Veränderungen ergeben potentiell ein anderes Fahrverhalten als vom Hersteller impliziert.)

Kategorie 3: Bauteile, die nur nach Freigabe von ROSE Bikes oder nach Freigabe des Bauteilherstellers getauscht werden dürfen

- Tretkurbel (wenn die Abstände Tretkurbel - Rahmenmitte (Q-Faktor) eingehalten werden)
- Laufrad (wenn die ETRTO eingehalten wird)
- Kette / Zahnriemen (wenn die Originalbreite eingehalten wird)
- Felgenband (Felgenband und Felgen müssen aufeinander abgestimmt sein. Veränderte Kombinationen können zum Verrutschen des Felgenbands und somit zu Schlauchdefekten führen.)
- Reifen (Die starke Beschleunigung, das zusätzliche Gewicht und dynamischeres Kurvenfahren machen den Einsatz von Reifen notwendig, die für den E-Bike Einsatz freigegeben sind. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass die ETRTO eingehalten wird.)
- Bremszüge / Bremsleitungen
- Bremsbeläge
- Lenker und Vorbau (Soweit die Zug- und / oder die Leitungslängen nicht verändert werden müssen.)
- Sattel und Sattelstütze (Wenn der Versatz nach hinten im Vergleich zur originalen Sattel / Sattelstützeinheit nicht größer als 20 mm ist. Eine veränderte Lastverteilung außerhalb des vorgesehenen Verstellbereichs führt ggf. zu kritischen Lenkeigenschaften. Dabei spielt auch die Länge der Sattelstreben am Sattelgestell und die Sattelform eine Rolle.)
- Scheinwerfer (Scheinwerfer sind für eine bestimmte Spannung ausgelegt, welche zu den Akkus im E-Bike passen müssen. Zusätzlich ist die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) zu gewährleisten, wobei der Scheinwerfer einen Teil der potentiellen Störleistung ausmachen kann.)

Kategorie 4: Bauteile, für die keine spezielle Freigabe notwendig ist

- Steuerlager
- Innenlager
- Pedale (wenn das Pedal zum Serien-/Originalpedale nicht breiter ist)
- Umwerfer und Schaltwerk (alle Schaltungsbestandteile müssen für die Gangzahl passend und untereinander kompatibel sein)
- Schalthebel / Drehgriff
- Schaltzüge und Hüllen
- Kettenblätter / Zahnkranz (wenn die Zähnezahl und der Durchmesser gleich dem Original ist)
- Speichen
- Schlauch (gleicher Bauart und mit gleichem Ventil)
- Rücklicht, Rückstrahler, Speichenreflektoren
- Ständer
- Griffe mit Schraubklemmung
- Glocke

8.4 Reifendruck

Der maximale Reifendruck ist abhängig von der Reifenbreite und der Innenbreite (Maulweite) deiner Felge. Bei Anpassungen des Reifendrucks kannst du dich an folgender Tabelle orientieren. Der maximale Reifendruck darf in keinem Fall überschritten werden!

Bei Fahrrädern mit Originalbereifung kann der maximale Reifendruck anhand der Reifenbreite bestimmt werden. Die Reifenbreite findest du auf der Flanke des Reifens.

Bei vielen Fahrrädern macht es zugunsten des Fahrkomforts Sinn, den Reifendruck niedriger als den Maximaldruck zu wählen. Der minimale Reifendruck ist ebenfalls auf der Reifenflanke markiert und sollte nicht unterschritten werden.

Innenbreite der Felge (Maulweite)		Reifenbreite		Maximaler Reifendruck			
		[mm]	[Zoll]	[bar]	[psi]		
15 mm	17 mm	20	0,8	9,5	138		
		23	0,9	9	131		
		25	1	8,5	123		
		28	1,1	7,8	113		
		30	1,2	7,2	104		
		32	1,25	6,8	99		
		35	1,35	6	87		
		37	1,4	5,7	83		
		40	1,5	5,5	80		
		42	1,6	5,2	75		
19 mm	21 mm	44	1,7	5,0	73		
		47	1,8	4,7	68		
		50	1,9	4,4	64		
		52	2	4,1	59		
		54	2,1	3,8	55		
		57	2,2	3,5	51		
		60	2,3	3,2	46		
		62	2,5	2,9	42		
		66	2,6	2,7	39		
		69	2,7	2,5	36		
23 mm	25 mm	71	2,8	2,3	33		
		74	2,9	2,1	30		
		76	3	2,0	29		
		81	3,2				
		89	3,5				
		102	4				
		107	4,2				
		114	4,5				
		122	4,8				
		127	5				
25 mm	27 mm	29 - 40 mm					
		40 - 50 mm					
		50 - 80 mm					

8.5 Anzugsdrehmomente

Alle Schraubverbindungen müssen mit einem geeigneten Drehmomentschlüssel angezogen werden. Bei richtiger Handhabung wird so die Überdehnung der Schrauben mit anschließender Bruchgefahr verhindert.

Die hier angegebenen Drehmomente gelten für ungeschmierte Gewinde. Werden Schrauben geschmiert, verändert sich die Reibungszahl erheblich und das Drehmoment muss geringer gewählt werden.

In der folgenden Tabelle sind alle notwendigen Anzugsdrehmomente deines Fahrrads aufgelistet.

Vorbauten:

Hersteller	Modell	Anzugsdrehmoment
Race Face	Turbine	Gabelschaftklemmung: 9 Nm
		Lenkerklemmung: 6,2 - 7,4 Nm
Race Face	Atlas	Gabelschaftklemmung: 10,8 - 13,6 Nm
		Lenkerklemmung: 8,4 - 9,6 Nm
Race Face	Chester	Gabelschaftklemmung: 12 Nm
		Lenkerklemmung: 7 Nm
Race Face	Ride	Gabelschaftklemmung: 10 Nm
		Lenkerklemmung: 6,2 - 7,5 Nm
Ritchey	alle	Gabelschaftklemmung: max. 5 Nm
		Lenkerklemmung: max. 5 Nm
Spank	Spoon	Gabelschaftklemmung: 9 Nm
		Lenkerklemmung: 9 Nm
Spank	Spike Race	Gabelschaftklemmung: 9 Nm
		Lenkerklemmung: 9 Nm

Sattelklemmschellen:

Hersteller	Modell	Anzugsdrehmoment
Reverse	Bolt	max. 5 Nm
Sixpack	Skywalker	max. 5 Nm
Rose		max. 6 Nm



ROSE Bikes GmbH
Schersweide 4
46395 Bocholt
Deutschland